



Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM)  
Pöltnerstr. 25  
82362 Weilheim  
Tel. 0881/20 58  
Fax 0881/89 24  
E-Mail:  
info@musikschulen-bayern.de  
Internet: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:  
Annett Fließbach, Wolfgang Greth

## Oboe lernen

In loser Folge stellt Ihnen der VBSM hier in einer Serie die derzeit 25 Fachberaterinnen und Fachberater des VBSM vor.

### Antje Lotz – Fachberaterin für Oboe

Die Oboe hat trotz ihres schönen Klanges mit zahlreichen Vorurteilen zu kämpfen: man soll sie angeblich erst ab 12 Jahren lernen können, es sei zu schwer und der große Druck im Kopf mache die Spieler „verrückt!“ „All das stimmt nicht!“ meint die Oboistin Antje Lotz von der Musikschule



Antje Lotz, VBSM-Fachberaterin für Oboe

Bayreuth und hat es sich zur Aufgabe gemacht, das „Mangelinstrument“ Oboe an den bayerischen Musikschulen zu neuer Blüte zu führen. In einem 1. Aktionstag im vergangenen Jahr überzeugte sie Kollegen durch Informationen zum frühinstrumentalen Einstieg auf speziellen Kinderinstrumenten und durch die Vorstellung geeigneter Literatur. In Kombination mit einer Holzbläserfortbildung des Musikpädagogen Bernhard Gorthel zum Thema „Bläserbande“ am 24. Februar 2018 in Kempten lädt Antje Lotz heuer am 25. Februar von 10 – 16 Uhr in die Musikschule Kempten: „Oboe lernen – selten zu früh, nie zu spät“ ist das Thema ihres diesjährigen Fachtages, der viele Informationen rund um die Oboe im Unterricht bietet. Sowohl das Handwerkszeug als auch pädagogische Inhalte sollen diskutiert werden. Was für eine „Sprache“ verwende ich zum Erklären bei den Kindern, im Gruppen- oder Einzelunterricht? Instrumente und spezielle Rohre für die Kinderinstrumente können ausprobiert werden. Verlage mit neuer Literatur für Oboe und Kammermusik werden ebenfalls vor Ort sein.

Infos und Anmeldung im Fortbildungskalender der VBSM-Webpräsenz [www.musikschulen-bayern.de](http://www.musikschulen-bayern.de) unter Kursnummer FT-OB

Weitere Informationen, Fortbildungstipps auf der Fachberaterseite

# Die Kunst der Improvisation

Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ Bayern 2017



Die Big Band des Gymnasiums Weilheim wird Bayern bei der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ vertreten. Foto: LJJB

Der Landeswettbewerb JUGEND JAZZT Bayern ist kein Wettbewerb im eigentlichen Sinne, sondern eine Jazzbegegnung, die der Anregung zum Musizieren und der Förderung des musikalischen Nachwuchses dient. Im Dezember 2017 nutzten 9 Jazzorchester mit rund 200 jungen Musikern die Möglichkeit, ihre musikalischen Fähigkeiten öffentlich vorzustellen, zu vergleichen, Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Um den Begegnungscharakter zu stärken, standen auch Workshops und Sessions mit den Juroren zum Zuhören und Mitmachen auf dem Programm.

Parallel zum Landeswettbewerb fand – ebenfalls in der Musikakademie Marktoberdorf – der Vorentscheid zur 16. Bundesbegegnung JUGEND JAZZT statt. Die Big Band des Gymnasiums Weilheim, unter

der Leitung von Arthur Lehmann, wird Bayern beim Bundeswettbewerb im Mai 2018 in Frankfurt am Main vertreten.

Der Musikpädagoge gibt seine Erfahrung und Begeisterung für den Jazz seit 25 Jahren an die Weilheimer Schüler weiter. Beim Landeswettbewerb in Marktoberdorf waren diese mit zwei Big Bands vertreten und erhielten beide Höchstwertungen.

Die versierte Jury, mit Anne Czichowsky, Jörn Marcussen-Wulff, Axel Prasuhn und Thomas Zoller, nahm sich für die Gespräche im Anschluss der Wertungskonzerte viel Zeit und konnte wertvolle Tipps und Anregungen vermitteln. Im Rahmen der JUGEND JAZZT Matinee wurden am Sonntagvormittag die mit Spannung erwarteten Ergebnisse bekannt gegeben. Die 13-jährige Altsaxophonistin Sara Olberz aus Obergünzburg erhielt ein Stipendium

der Gunter und Waltraud Greffenius Stiftung.

„Vor allem die vielen jungen, begeisterten Teilnehmer haben uns sehr gefreut“, resümiert Willi Staud, Organisator von JUGEND JAZZT Bayern. Sylke Merbold vom Bayerischen Jazzinstitut ist überzeugt, dass der Jazz Auswirkung auf das Miteinander hat: „Kinder nehmen da was mit, was sie begleiten wird: im Jazz und im Leben ist Improvisation gefragt, die am besten auf einem soliden Fundament funktioniert.“ Thorsten Krebs, Kulturbeauftragter der Stadt Marktoberdorf, sieht im „Ansatz des Jazz, auf andere einzugehen, Strömungen aufzugreifen und auch mal exotisches anzunehmen“ gerade heute eine ganz wichtige Bedeutung.

Am Samstagabend hatte das BamesreiterSchwartzOrchestra zu einem Begegnungskonzert eingeladen. Ein mitreißendes Konzert, bei dem die Zu-

schauer differenzierte Programmmusik erleben durften, die in einer eigens für den Klangkörper geschaffenen Fantasiewelt spielt. Alle Werke stammen aus der Feder von Richard Schwartz und Lukas Bamesreiter und wurden speziell für das Orchester geschaffen. Das Ensemble gilt als eines der fortschrittlichsten und innovativsten in der Jazzszene – als Abbild einer jungen Generation professioneller Jazzmusiker im gesamten deutschsprachigen Raum. In der Gruppe finden sich viele bekannte Gesichter wieder, die ehemals im Landes-Jugendjazzorchester Bayern spielten.

Auf der neuen Internetseite des Landes-Jugendjazzorchesters Bayern ([www.ljbb.de](http://www.ljbb.de)) finden Sie alle Ergebnisse von JUGEND JAZZT Bayern, das Programmbuch sowie Impressionen in Bildern.



Dr. Gunter Greffenius zeichnet die Altsaxophonistin Sara Olberz mit einem Stipendium der Gunter und Waltraud Greffenius Stiftung aus. Foto: LJJB

## Vielfältig und leistungsstark

Musikalische Bildung als Aufgabe der kommunalen Familie

Auch im Jahr 2017 konnte der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. namhafte Vertreter der kommunalen Familie als Festredner beim 40. Bayerischen Musikschulntag in Aldersbach gewinnen. Staatsminister Dr. Thomas Goppel, MdL, Landrat Franz Meyer sowie Landrat Martin Bayerstorfer, Präsident des VBSM sind sich einig: Musik bringt Freude, Musik verbindet die Menschen, Musik schafft Persönlichkeiten.

Das, was die Musikschulen in Bayern initiieren und mit pädagogischem Geschick und viel Geduld nachhaltig erreichen, ist alles andere als selbstverständlich. Jeder Musikinteressierte im Freistaat sollte die Möglichkeit bekommen, selbst zu singen und zu musizieren. Die Musikschulen nehmen sich dieser Aufgabe bereits an. Die politisch Verantwortlichen müssen mit Rahmenbedingungen stringent dafür sorgen, das Musikschulnetz flächendeckend weiter auszubauen und den Musikernachwuchs – und somit das kulturelle Leben in den Städten, Märkten, Gemeinden und Landkreisen – zu unterstützen und zu fördern.

Detaillierte O-Töne finden Sie im neuen VBSM-Folder: Musikschulen in Bayern – Vielfältig und leistungsstark.



Folder kostenlos erhältlich in der Geschäftsstelle